

Zeitschrift: Stultifera navis : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = bulletin de la Société Suisse des Bibliophiles
Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft
Band: 3 (1946)
Heft: 1-2

Rubrik: Meinungsaustausch der Mitglieder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Meinungsaustausch der Mitglieder

Le Sirach vient de me parvenir et je tiens à vous adresser mes félicitations et mes remerciements pour ce que vous avez réalisé là.

Après tant d'éditions banales que nous reçûmes d'un cœur lourd, c'est un réel plaisir que de voir venir ainsi un beau livre dans toute l'acception du terme. Typographie, papier, mise en page, illustration, sans parler de l'intérêt tout spécial que présente le texte, tout cela contribue à faire un beau volume, parfaitement réussi, digne du nom de notre société.

1945 marquera dans les annales de la bibliophilie par le magnifique ouvrage que vous venez de sortir de presse.

Dr. A. C.¹

Mit großem Interesse lese ich stets die reichhaltige und vornehm ausgestattete Zeitschrift «Stultifera Navis» der Schweiz. Bibliophilen-Gesellschaft und stimme den darin zum Ausdruck gelangten Meinungsäußerungen bei, daß es sehr bedauerlich wäre, das Mitteilungsblatt gegen Abgabe eines Buches umzutauschen und somit eingehen zu lassen.

Wiederholt ist in der Zeitschrift die Beziehung zwischen Buch und Bild zur Sprache gekommen, wobei bis jetzt vornehmlich Künstler zum Worte

¹ Von den vielen Zuschriften, die uns bis heute – vier Wochen nach ihrem Erscheinen – über unsere Ausgabe des Buches Jesus Sirach zukamen, drucken wir nur eine der aus der welschen Schweiz erhaltenen ab, weil sie zeigt, daß unsere dortigen Mitglieder auch eine anderssprachige Veröffentlichung zu würdigen wissen, wenn die Ausstattung ihnen zusagt. Bei der Mannigfaltigkeit der Geschmacksrichtungen sind wir erstaunt, daß alle Briefschreiber sich über diesen Druck höchlich erfreut zeigen; wir gestehen, daß wir eine solche Einmütigkeit nicht erwartet hatten.

gekommen sind. Wäre es nicht reizvoll, darüber gelegentlich auch die Auffassung der Gegenseite, der Dichter, zu vernehmen? Ich verweise darauf, daß sich über die Zusammenarbeit von Dichter und Künstler bereits Altmeister Goethe in einem Briefe vom 20. November 1786 aus Rom (Italienische Reise) geäußert hat. Was sagen unsere heutigen Dichter dazu?

Dr. Hugo Dietschi

Goethe / Italienische Reise

Rom, den 20. November 1786

Da uns die Erfahrung genugsam belehrt, daß man zu Gedichten jeder Art Zeichnungen und Kupfer wünscht, ja der Maler selbst seine ausführlichsten Bilder der Stelle irgend eines Dichters widmet, so ist Tischbeins Gedanke höchst beifallswürdig, daß Dichter und Künstler zusammenarbeiten sollten, um gleich vom Ursprunge herauf eine Einheit zu bilden. Die Schwierigkeit würde um vieles freilich vermindert, wenn es kleine Gedichte wären, die sich leicht übersehen und fördern ließen.

Tischbein hat auch hiezu sehr angenehme idyllische Gedanken, und es ist wirklich sonderbar, daß die Gegenstände, die er auf diese Weise bearbeitet wünscht, von der Art sind, daß weder dichtende noch bildende Kunst, jede für sich, zur Darstellung hinreichend wären. Er hat mir davon auf unsern Spaziergängen erzählt, um mir Lust zu machen, daß ich mich darauf einlassen möge. Das Titeltupfer zu unserm gemeinsamen Werke ist schon entworfen; fürchtete ich mich nicht, in etwas Neues einzugehen, so könnte ich mich wohl verführen lassen.

Neue Mitglieder

Hr. George A. Baer, Buchbinder, Münster-gasse 9, Zürich.

Hr. Dr. med. H. Bleiker, Kirchlistraße 36, St. Gallen.

Hr. E. Bollinger, Buchdruckerei, Industriegasse 2, Biel.

Hr. stud. med. Hans Rudolf Bosch, Zollikerstraße 58, Zollikon-Zch.

Hr. Prof. Dr. Alfred Brunner, Chefarzt, Keltens-träße 23, Zürich.

Hr. Adolf Bühler, dipl. Ing., Sonnenhügel, Utzwil.

Hr. Hans Enderli, Buchbinder, Obertor 6, Winterthur.

Hr. Max Felchlin, Fabrikant, Schwyz.

Hr. Dr. Carlo Fleischmann, Stockerstraße 31, Zürich.

Hr. Dr. Hermann Geiger, Bettingerstraße 133, Riehen b. Basel.

Hr. Helmut Göhre, Buchhändler, Bülhrlain-sträße 3, Winterthur.

Hr. Armin Großenbacher, Buchbinder, Prediger-gasse 19, Zürich.

Hr. Dr. med. dent. Heinrich Grütter, Lugano.

Hr. H. Guhl, Renggerstraße 71, Zürich.

Hr. Ulrich Gut, Stäfa.

Hr. Dr. med. Roland Hagen, Murtenstraße 42, Biel.

Hr. Dr. iur. Wilhelm Hartmann, Museum-sträße 33, St. Gallen.

Hr. Oberstlt. Dr. Georges Heberlein, «Lärche-hus», Wattwil.

Hr. Gerhard Heinemann, Buchhändler, Hof-ackerstraße 29, Zürich.

Hr. Prof. Dr. Carl Henschen, Rektor der Uni-versität, Schützenmattstraße 59, Basel.